boButter GmbH

Branchenorganisation Butter BOB

JAHRESBERICHT **2019**

DIE BUTTERHERSTELLER

CREMO SA

Case postale
1701 Fribourg
Tel. 026 407 21 11
Fax 026 407 29 69
www.cremo.ch

MITTELLAND MOLKEREI AG

Obertelweg 2
Postfach
5034 Suhr
Tel. 058 227 41 41
Fax 058 227 43 54
www.emmi.com

FUCHS + CO. AG

Greinastrasse 10
Postfach
9400 Rorschach
Tel. 071 846 81 80
Fax 071 846 81 81
www.fuchsmilch.ch

JAHRESBERICHT 2019, BO BUTTER GMBH

INHALT ..... SEITENZAHL

1 VORWORT DES PRÄSIDENTEN 2

2 DIE BO BUTTER GMBH 3

3 DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE IN DER BUTTERWIRTSCHAFT 5

4 VERKEHRSMILCH UND DEREN VERWERTUNG 6

5 INDUSTRIELLE BUTTERPRODUKTION 7

6 LAGERHALTUNG UND LAGERHALTUNGSFONDS 9

7 QUALITÄTSKONTROLLE 11

8 BUTTERIMPORT UND BUTTEREXPORT 12

9 BUTTERVERBRAUCH (INDUSTRIELLE BUTTERHERSTELLER) 13

10 FETTSTOFFMARKT 16

11 ABSATZFÖRDERUNG 18

12 ERNÄHRUNG 20

13 WELTMARKT FÜR BUTTER 21

1 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich tieferen Milcheinlieferungen hatten Auswirkungen auf die Butterproduktion im Jahr 2019.

In der Schweiz wurden im Berichtsjahr insgesamt 40 079 Tonnen Butter hergestellt, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Produktionsabnahme von 2146 Tonnen. Obschon sich der Absatz im Inland um 518 Tonnen verringerte, darf ich feststellen, dass sich die Butterverkäufe mit 41 813 Tonnen auf einem guten Niveau hielten. Da im Jahr 2019 weniger Butter produziert als verkauft wurde, waren die Tiefkühllager Ende Jahr leer.

Erstmals seit elf Jahren wurde 2019 wieder Butter in die Schweiz importiert. Bis zum Jahr 2007 waren Butterimporte durchaus üblich; so wurden beispielsweise 2007 rund 6500 Tonnen in die Schweiz eingeführt. Dass der Bedarf an Butter zwischen 2008 und 2018 stets durch die inländische Produktion gedeckt werden konnte, kann an zwei Hauptgründen festgemacht werden. Einerseits die höheren Milchmengen, welche im Nachgang an den vorzeitigen Ausstieg aus der Milchkontingentierung produziert wurden. Andererseits wurde der Fettgehalt für die Milch in den Verkaufsregalen standardisiert, wobei durch die Senkung des Fettgehalts zusätzlich circa 2500 Tonnen Butter pro Jahr produziert werden konnten. Dass nun 2019 gut 100 Tonnen Butter aus der Europäischen Union importiert wurden, führte insbesondere in den landwirtschaftlichen Medien zu kontroversen Diskussionen.

Aufgrund der tiefen Milcheinlieferungen zu Beginn des Jahres 2020 gehe ich davon aus, dass die inländische Butterproduktion im laufenden Jahr nicht ausreicht, um den gesamten Bedarf zu decken. Vermutlich wird deshalb 2020 wiederum Butter aus dem Ausland in die Schweiz eingeführt. Ich stelle fest, dass der Strukturwandel in der Milchwirtschaft ungebremst voranschreitet. Viele junge Hofnachfolger wollen ihren Betrieb nicht mehr auf die sehr arbeitsintensive Milchwirtschaft ausrichten und wählen alternative Betriebsformen. Alleine zwischen 2009 und 2018 sank die Anzahl der Milchproduktionsbetriebe von über 27 000 auf etwa 19 500. Die verbleibenden Betriebe steigerten zwar ihre Milchproduktion, aufgrund der aktuellsten Prognosen ist aber davon auszugehen, dass die Menge der produzierten Milch in den kommenden Jahren stagnieren oder bisweilen gar sinken wird.

Ich erhoffe mir, dass die Schweizer Konsumenten und die einheimische Industrie weiterhin Schweizer Butter kaufen respektive verarbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich allen unseren Gesellschaftern im Jahr 2020 einen guten Geschäftsverlauf. Der Geschäftsstelle danke ich für die gute und angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Urs Werder, Präsident BO Butter

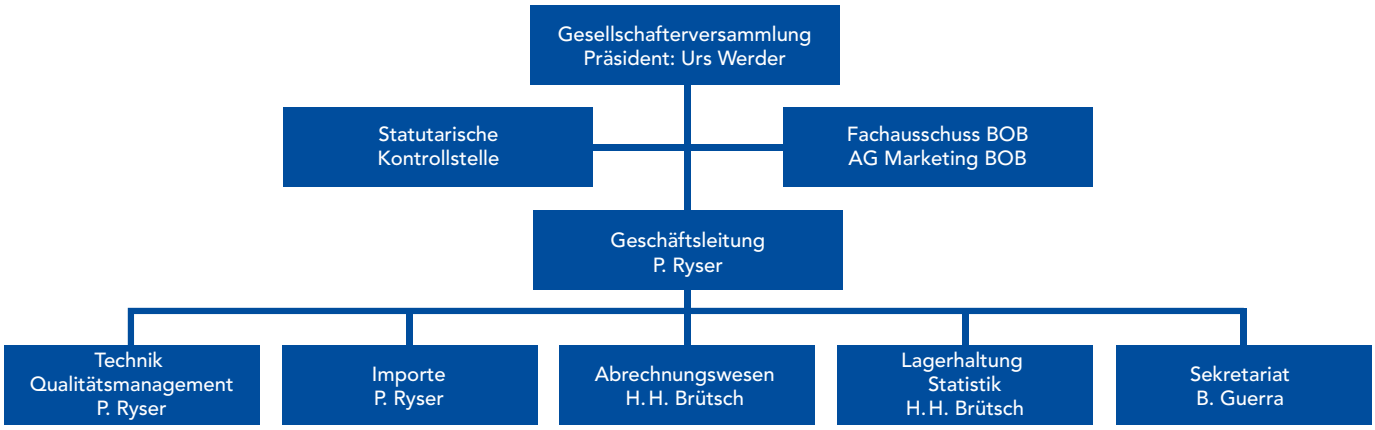
2 DIE BO BUTTER GMBH

FIRMENSITZ

- BO Butter GmbH
  Brunnmattstrasse 21
  3007 Bern
  Telefon 031 359 56 11
  www.bobutter.ch

GESELLSCHAFTER

- Cremo SA, Fribourg
- Fuchs + Co. AG, Rorschach
- Mittelland Molkerei AG, Suhr
- Schweizer Milchproduzenten SMP, Bern



Organigramm der BO Butter GmbH, Stand 1. Januar 2020

WEBSITE DER BO BUTTER GMBH

Fachleute wie auch Konsumenten nutzen die Möglichkeit, sich im Internet Informationen zu beschaffen. Das dadurch veränderte Nutzungsverhalten des Internets wird ebenso auf der Webseite der BO Butter GmbH festgestellt. Die Webseite der BO Butter GmbH informiert über deren Tätigkeiten, deren Statistiken und deren Buttermarken.

Die Webseite der BO Butter wurde 2019 von 4286 Nutzern 5042-mal besucht. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Zunahme von 6,3 Prozent. Die Herkunft der Website-besucher lässt sich auf die Schweiz (86,6 %), Deutschland (2,6 %), Frankreich (2,5 %) und die USA (2,2 %) lokalisieren. Der Anteil der erstmaligen Besucher (91,2 %) sowie der wiederkehrenden Besucher (8,8 %) zeigt auf, dass viele Internetnutzer an Informationen über Butter sowie deren Branche interessiert sind.

3 DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE IN DER BUTTERWIRTSCHAFT

Am 1. Januar tritt die Nachfolgelösung des Schoggigesetzes in Kraft. Mit der Nachfolgelösung des Schoggigesetzes nimmt die Kompensation der Preisdifferenz ab und damit der Preisdruck auf die Wertschöpfungskette zu. Die Milchpreisabzüge führen im Frühjahr bei einzelnen Milchverarbeitern zu Turbulenzen. Die Milchproduzenten und der Bauernverband kritisieren ihrerseits die «ungenügende Verkaufsleistung» wegen der höheren Abzüge.

Im Februar kündigt Danone an, ab März den Nutri-Score einzuführen. Daraufhin lädt das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zu einem Runden Tisch ein. Im Sommer kündigt Nestlé an, Produkte mit Nutri-Score auszuzeichnen. Grundsätzlich bleiben aber die Meinungen zum Nutri-Score und zu dessen Verwendung geteilt.

Im Mai erreichen die Tiefkühllagerbestände mit 5199 Tonnen den Höchststand. Aufgrund der tieferen Lagerbestände und der im Vergleich zum Vorjahr tieferen Produktionsmengen wird während des gesamten Berichtsjahres kein Milchfett zur Marktentlastung exportiert.

Im August wird die Charta für nachhaltige Schweizer Milch unterzeichnet. In der Folge wird ab September der sogenannte «Grüne Teppich» eingeführt und auf Industriemilch 3 Rappen je Kilogramm mehr bezahlt.

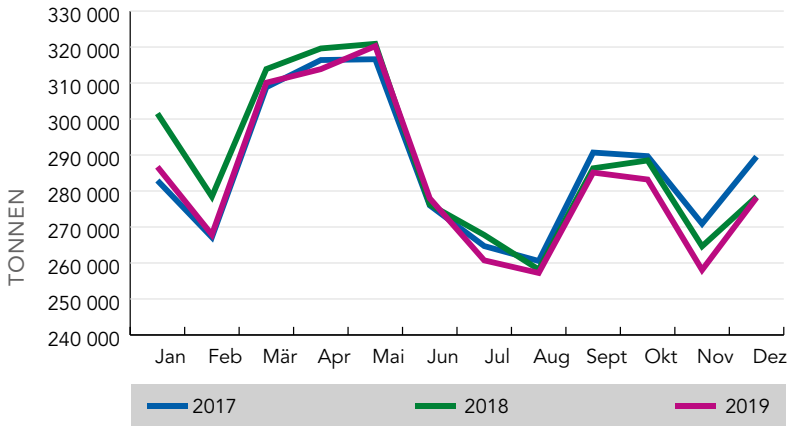
Im Herbst bleibt die Butterproduktion weiterhin tief und es wird mit einer sehr knappen Versorgungslage gerechnet. Da die Butterlagerbestände bei der BIO-Butter zu hoch sind, wird zur Sicherstellung der Inlandversorgung BIO-Butter umklassiert und als konventionelles Produkt verkauft.

Im Herbst ist Rahm gesucht und kein zusätzlicher Rahm auf dem Markt verfügbar, deshalb entscheidet sich Migros, die M-Kochbutter kurzzeitig aus Importbutter herstellen zu lassen, um an zusätzliche Rahmmengen zu kommen. Anfang Dezember wird das Produkt mit einem deutlich sichtbaren Aufkleber und dem Vermerk «Rohstoffmangel» in die Verkaufsregale gebracht, was im Anschluss zu einem riesigen medialen Echo führt.

Ende Kalenderwoche 50 sind die Tiefkühllager mit lediglich 17 Tonnen praktisch vollständig geleert. Da die Fertigproduktelager ebenfalls runtergefahren worden sind, werden gegen Ende des Jahres, als die Produktionsmengen angestiegen sind, zuerst die Fertigproduktelager wieder aufgefüllt. Der gewohnte Lageraufbau gegen Ende des Jahres bleibt grossmehrheitlich aus, am 31.12. beträgt der Tiefkühllagerbestand gerade einmal 147 Tonnen.

4 VERKEHRSMILCH UND DEREN VERWERTUNG

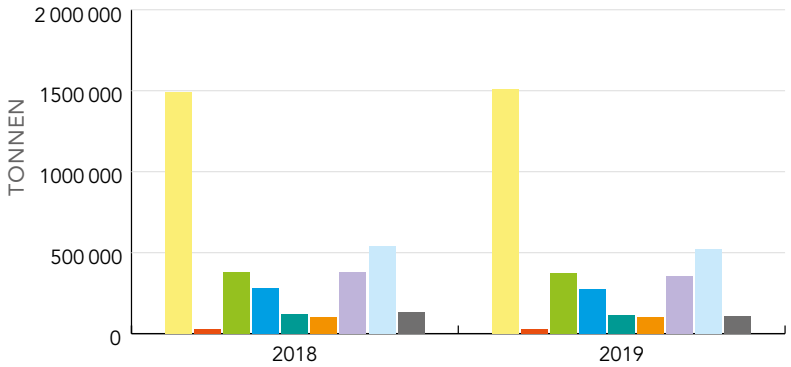
MILCHEINLIEFERUNGEN 2017 – 2019 (inkl. Zonen- und Alpenmilch)



Grundlage Jahresstatistik TSM

	2017	2018	2019
Jan	282 922	301 529	286 718
Feb	267 147	278 442	267 882
März	308 839	313 882	310 089
April	316 393	319 607	313 862
Mai	316 613	320 896	320 254
Juni	276 013	276 255	277 958
Juli	264 699	267 781	260 730
Aug	260 555	258 193	257 232
Sep	290 689	286 309	285 128
Okt	289 685	288 491	283 192
Nov	270 900	264 633	258 065
Dez	289 545	278 417	278 165
Total	3 434 004	3 454 428	3 399 271

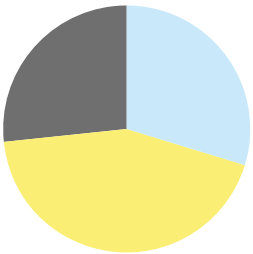
MILCHVERWERTUNG (nach Milchäquivalent)



Grundlage Jahresstatistik TSM

	2018	2019
Käse	1 492 848	1 512 573
Quark	26 746	28 374
Konsummilch	382 614	373 405
Konsumrahm	280 933	277 517
Jogurt	118 272	116 665
Frischmilchprod. inkl. Speiseeis	100 307	100 435
Dauermilchwaren	379 814	356 543
Butter	542 593	523 957
andere Verwertung	130 301	109 802
Total	3 454 428	3 399 271

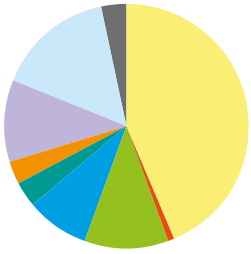
FETTVERWERTUNG (nach Produktgruppen)



2019

Gemäss TSM wurden im Berichtsjahr 15.4 Prozent der Milchäquivalente der Butterherstellung zugeführt. Effektiv wurden 26,6 Prozent des Milchfetts zu Butter verarbeitet.

Butter	26,6 %
Käse	43,5 %
Übrige Verwertung	29,9 %

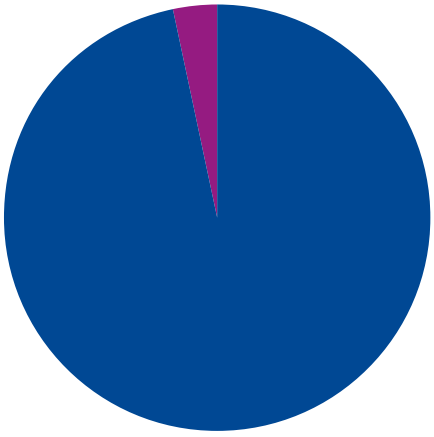


2019

	2019
Käse	44,5%
Quark	0,8%
Konsummilch	11,0%
Konsumrahm	8,2%
Joghurt	3,4%
Frischmilchprodukte inkl. Speiseeis	3,0%
Dauermilchwaren	10,5%
Butter	15,4%
andere Verwertung	3,2%
Total	100,0 %

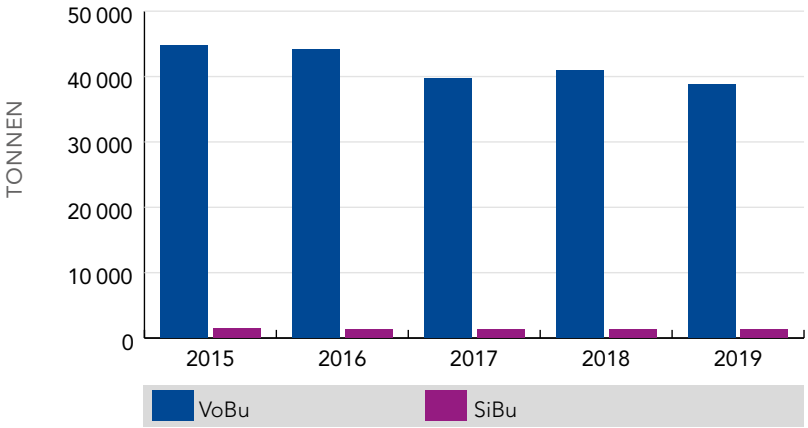
5 INDUSTRIELLE BUTTERPRODUKTION

In der Schweiz lag die industrielle Butterproduktion im Jahr 2019 bei 40079 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 2146 Tonnen oder 5,1 Prozent. Der Produktionsanteil der ersten sechs Monate lag im vergangenen Jahr bei 61,1 Prozent der gesamten Milchrahmbuttermenge. Die gesamte Milchrahmbutterproduktion lag mit 38827 Tonnen 2058 Tonnen respektive 5,0 Prozent unter der Vorjahresmenge. Es wurden 1252 Tonnen Sirtenrahmbutter, 88 Tonnen weniger als im Vorjahr, hergestellt. Dies entspricht einer Abnahme von 6,6 Prozent.



Vorzugsbutter (VoBu):	96,9 %
Sirtenrahmbutter (SiBu):	3,1 %

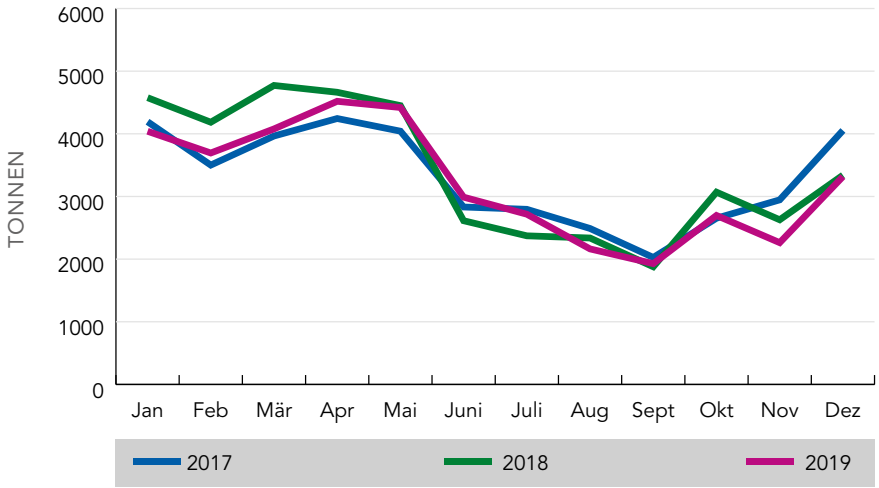
BUTTERPRODUKTIONSMENGEN 2015 – 2019



BUTTERPRODUKTIONSMENGEN
(ohne lokal hergestellte und direkt an Ort verkaufte Butter)

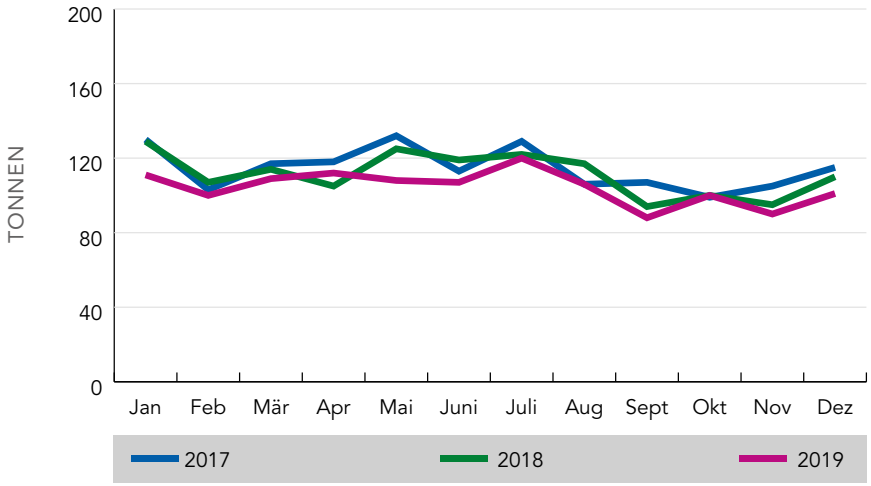
	2015 in Tonnen	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	2018 in Tonnen	2019 in Tonnen	+/– in Tonnen	+/– in Prozent
VoBu	44 757	44 183	39 741	40 885	38 827	– 2 058	– 5,0
SiBu	1 519	1 341	1 374	1 340	1 252	– 88	– 6,6
Total	**46 276**	**45 524**	**41 115**	**42 225**	**40 079**	**– 2 146**	**– 5,1**

PRODUKTION VORZUGSBUTTER 2017 – 2019



	2017	2018	2019
Jan	4 193	4 577	4 041
Feb	3 501	4 185	3 694
März	3 965	4 772	4 078
April	4 244	4 663	4 519
Mai	4 042	4 450	4 420
Juni	2 832	2 613	2 989
Juli	2 795	2 372	2 717
Aug	2 489	2 338	2 163
Sep	2 027	1 878	1 928
Okt	2 653	3 069	2 697
Nov	2 946	2 628	2 263
Dez	4 054	3 340	3 318
Total	**39 741**	**40 885**	**38 827**

PRODUKTION SIRTENRAHMBUTTER 2017 – 2019



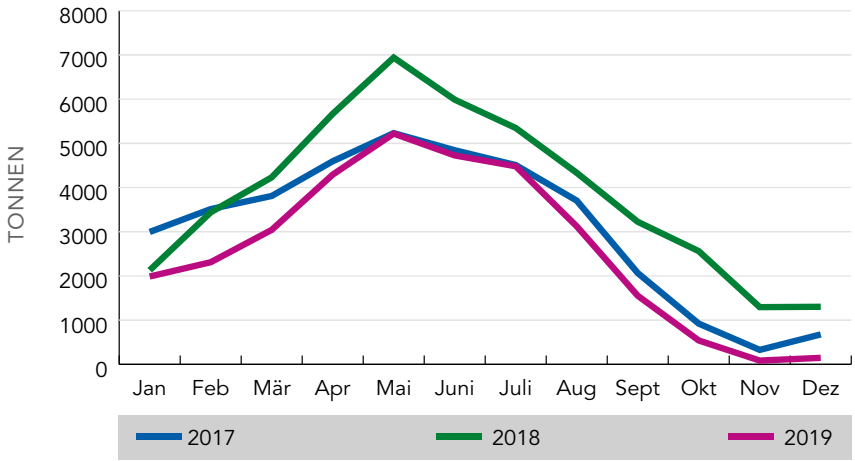
	2017	2018	2019
Jan	130	129	111
Feb	103	107	100
März	117	114	109
April	118	105	112
Mai	132	125	108
Juni	113	119	107
Juli	129	122	120
Aug	106	117	106
Sep	107	94	88
Okt	99	100	100
Nov	105	98	90
Dez	115	110	101
Total	**1 374**	**1 340**	**1 252**

6 LAGERHALTUNG UND LAGERHALTUNGSFONDS

Zu Jahresbeginn 2019 lagerten 1302 Tonnen Butter bei den Butterherstellern in den Tiefkühllagern. Im ersten Halbjahr 2019 wurden 1519 Tonnen (-6,4 %) weniger Butter als in der Vorjahresperiode produziert. Die Verkäufe lagen in diesem Zeitraum 1,8 Prozent unter der Vorjahresmenge. Mit 5199 Tonnen war Ende Kalenderwoche 22 der Jahreshöchstbestand erreicht.
Im zweiten Halbjahr lag die Butterproduktion 575 Tonnen unter der Vorjahresmenge, während ebenfalls die Verkäufe 152 Tonnen unter Vorjahr waren. Da die Verkäufe die Produktion 2019 überstiegen, nahmen die Butterlager stark ab. Ende Kalenderwoche 50 wurde der Tiefstwert von 17 Tonnen erreicht. Ende Dezember 2019 waren 147 Tonnen Butter in den Tiefkühllagern eingelagert.

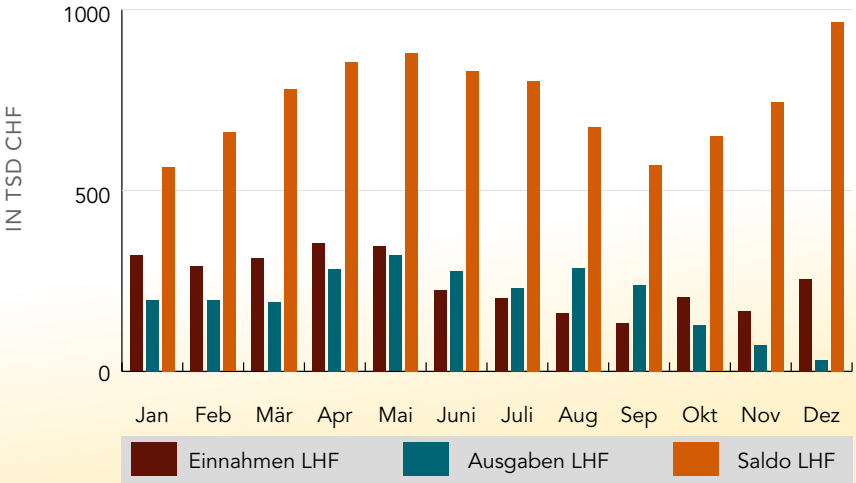
Das Vermögen des Lagerhaltungsfonds (LHF) lag Anfang 2019 leicht über CHF 443 000.–. Als Folge der tiefen Lagerbestände im Verlauf des Jahres lagen die Aufwendungen unter den Einnahmen. Zu Jahresende beziffert sich der Fondsbestand auf knapp CHF 997 000.–.

TIEFKÜHLLAGER VORZUGSBUTTER 2017 – 2019



	2017	2018	2019
Jan	2 995	2 129	1 987
Feb	3 512	3 439	2 310
März	3 809	4 230	3 042
April	4 594	5 667	4 292
Mai	5 231	6 939	5 220
Juni	4 844	5 988	4 726
Juli	4 508	5 347	4 481
Aug	3 704	4 333	3 123
Sep	2 066	3 225	1 552
Okt	921	2 561	540
Nov	327	1 294	85
Dez	677	1 302	147

LAGERHALTUNGSFONDS 2019

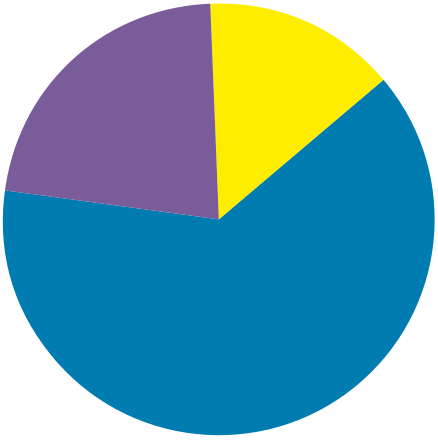


	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Jan	320 573	197 821	566 077
Feb	291 613	197 398	660 292
März	312 057	190 941	781 408
April	355 164	282 435	854 137
Mai	346 851	320 183	880 805
Juni	225 892	277 746	828 951
Juli	202 623	230 116	801 458
Aug	160 501	286 280	675 678
Sep	134 790	239 619	570 849
Okt	206 378	127 847	649 380
Nov	167 226	72 689	743 917
Dez	254 300	31 246	966 971
Total	2 977 967	2 454 321	

BEITRÄGE DER BUTTERZENTRALEN

	VoBu Rp./kg	SiBu Rp./kg	GeBu Rp./kg
2007 unverändert	9	6	6
ab 01.07.2008	11	8	8
2009 unverändert	11	8	8
ab 01.08.2010	22	19	19
2011 unverändert	22	19	19
ab 01.01.2012	14	11	11
ab 01.01.2013	9	6	
ab 01.01.2014	6	3	
2015 unverändert	6	3	
ab 01.01.2016	9	6	
2017 unverändert	9	6	
2018 unverändert	9	6	
2019 unverändert	9	6	

LAGERHALTUNGSFONDS, AUFWAND 2019



Zins	14,4 %
Lagerhaltung	63,2 %
Transport	22,4 %

7 QUALITÄTSKONTROLLE

Ausschlaggebend für eine gute Butterqualität ist immer eine gute Rahmqualität. Eine Rahmlieferung mit schlechter Qualität kann unter Umständen bei einer Vermischung mit anderem Rahm eine grössere Menge Rahm in der Qualität vermindern. Wird eine qualitativ ungenügende Rahmlieferung nicht frühzeitig erkannt und aussortiert, kann dies zu gravierenden Qualitätsmängeln führen. Seitdem im Sommer 2014 festgestellt wurde, dass sich die Rahmqualität im Bereich des Säuregrades im Fett verschlechtert hat, wird die gesamtschweizerische Situation betreffend Rahmqualität jährlich erhoben und in einem internen Bericht zusammengefasst. Bis ins Jahr 2017 konnten die Qualitätsbeanstandungen im Bereich des Säuregrades im Fett deutlich gesenkt werden. Im heissen Sommer 2018 stiegen die Qualitätsbeanstandungen in den Qualitätskriterien Sensorik, Gesamtkeimzahl und Säuregrad im Fett gegenüber dem Vorjahr wieder an. Oft zeigt sich, dass sich spezifische Qualitätsprobleme auf einzelne Rahmlieferanten konzentrieren. Ab Berichtsjahr wird bei Qualitätsbeanstandungen im Bereich des Säuregrades im Fett der Fokus auf intensivierte Nachkontrollen bei den betroffenen Rahmlieferanten gelegt, damit weiterhin eine hohe Butterqualität erzielt werden kann.

8 BUTTERIMPORT UND BUTTEREXPORT

Im Verlauf des Berichtsjahres 2019 wurden gemäss Zollstatistik der OZD gesamthaft 455 Tonnen Butter (umgerechnet in Butter 82 % f) in die Schweiz importiert. Dies entspricht einer Zunahme von 225 Tonnen oder 97,8 Prozent. Im Rahmen eines Zollkontingents des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) wurden wie im Vorjahr 100 Tonnen Butterimporte getätigt. Die getätigten Importe von Kleinmengen sind um 3 Tonnen auf 25 Tonnen zurückgegangen. 330 Tonnen Butter wurden im Rahmen des Veredelungsverkehrs importiert. Dies entspricht einer Steigerung von 228 Tonnen (+223,5 %) gegenüber dem Vorjahr, wovon gut 100 Tonnen zur Abfüllung einer Migros-Eigenmarke verwendet wurden.

Im vergangenen Jahr sind gemäss Zollstatistik 352 Tonnen Butter sowie Milchstreichfette und entwässerte Butter (in Butter 82 % f) exportiert worden. Dies entspricht einem Rückgang von 443 Tonnen (-55,7 %) gegenüber dem Vorjahr. Zu den wichtigsten Destinationen von Exportbutter (82 % f) zählten Japan (171 t), Singapur (77 t) sowie Russland (70 t). Bereits im Frühjahr wurde erkannt, dass aufgrund der tiefen Butterproduktion in der Schweiz eine Unterversorgung entstehen kann. So wurden die Butterexportmengen in der zweiten Jahreshälfte stark reduziert.

Der Export von Milchstreichfetten wurde 2019 als Folge der tiefen Butterlager eingestellt. Die Exporte der entwässerten Butter haben sich auf 19 Tonnen (in Butter 82 % f) erhöht, wobei die Hauptmengen nach Frankreich und Singapur sowie in die Niederlande exportiert wurden.

EXPORTE VON BUTTER / BROTAUFSTRICH AUF MILCHBASIS / UND FETTSTOFFE AUS MILCH

	2016	2017	2018	2019	Diff
Aegypten	650				
Arab. Emirate		121			
Australien		23			
Bangladesch	23				
Belgien	109				
China				1	1
Dänemark	65				
Deutschland	30	8	8	10	2
Frankreich	468	135	11	20	9
Indonesien		1	2	1	-1
Italien					
Japan	284	49	260	171	-89
Jemen	46	46			
Jordanien	23				
Kolumbien					
Kuwait	46				
Libanon	325	186	93		-93
Marokko					
Mexico					
Niederlande		22	2	2	
Österreich		3			
Pakistan	139				
Russische Föd.		210	89	70	-19
Saudi-Arabien	1 040	603			
Schweden	1		1		-1
Senegal	23				
Singapur	249	177	328	77	-251
Slowakei					
Syrien					
Türkei	1 608	396			
Tschech. Republik					
Ungarn					
Ver. Königreich	157	42		1	1
Diverse Länder			1		-1
Total	**5 288**	**2 022**	**795**	**352**	**- 443**

Quelle Zollstatistik OZD; Überfette Produkte/Entwässerte Butter (EnBu) sowie unterfette Produkte (Milchstreichfette und Butterzubereitungen) sind auf 82 % Fett umgerechnet.

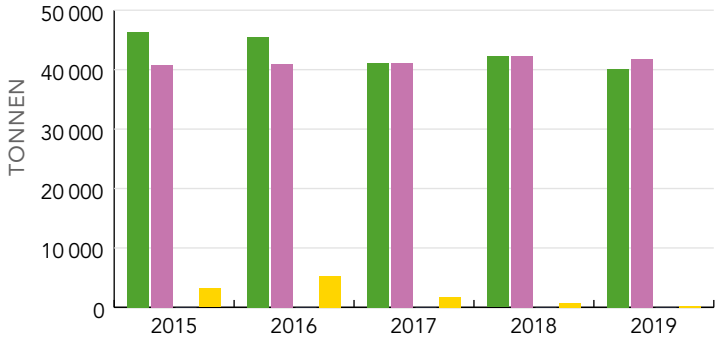
BUTTERIMPORTE (inkl. Butteröl)

	2018	2019	Diff
Importe BOB (innerhalb Zollkontingent BLW oder innerhalb Kontingent aus dem Schoggigesetz)			
Importe Dritter innerhalb Zollkontingent BLW	100	100	0
Importe für Veredelungsverkehr im Rahmen des Schoggigesetzes (im ausserordentlichen Verfahren)	76	279	203
Importe für Veredelungsverkehr (normales Verfahren)	26	51	25
Importe von Kleinmengen	28	25	-3
Total	**230**	**455**	**225**

9 BUTTERVERBRAUCH (INDUSTRIELLE BUTTERHERSTELLER)

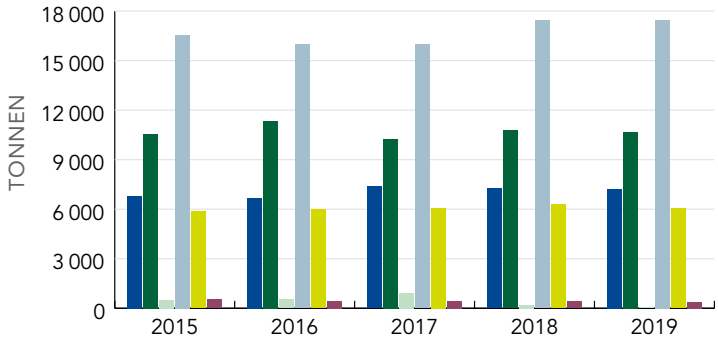
Die Absätze von Butter durch die industriellen Butterhersteller beliefen sich 2019 auf 41 813 Tonnen Butter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 518 Tonnen respektive 1,2 Prozent. Die beiden Buttersorten Industrie- und Gewerbebutter (+34; +0,2 %) sowie die Bratcrème (+20 t; +9,3 %) verzeichneten Mehrverkäufe im Berichtsjahr. Die anderen Buttersorten verzeichneten tiefere Verkaufsmengen gegenüber dem Vorjahr. Numerisch betrachtet ergaben sich folgende Mengen eingesottene Butter (-246 t; -4,2 %), Milch-Sirtenrahmbutter (-155 t; -81,2 %), Buttermischungen KP (-93 t; -0,9 %), Milchfettfraktionen (-31 t; -13,1 %), Milchrahmbutter KP (-25 t; -3,3 %), sowie Butterspezialitäten (-22 t; -5,4 %).

PRODUKTION, VERBRAUCH, IMPORTE, EXPORTE 2015 – 2019



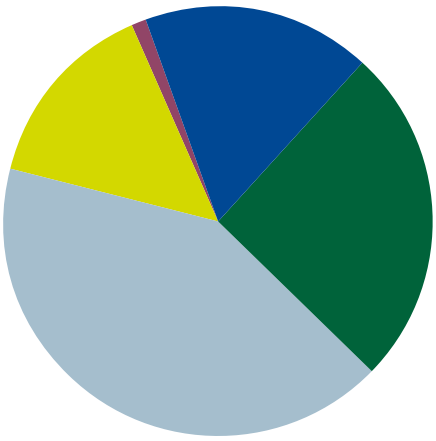
	2015	2016	2017	2018	2019
Produktion	46 276	45 524	41 115	42 225	40 079
Verbrauch	40 824	40 944	41 067	42 331	41 813
Importe	0	0	0	0	0
Exporte	3 190	5 261	1 793	678	247

BUTTERVERKÄUFE 2015 – 2019



	2015 in Tonnen	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	2018 in Tonnen	2019 in Tonnen	+/– in Tonnen	+/– in Prozent
Vorzugsbutter	6 812	6 664	7 381	7 251	7 226	-25	-0,3%
DIE BUTTER	10 551	11 339	10 240	10 768	10 675	-93	-0,9%
Käsereibutter	494	528	936	191	36	-155	-81,2%
Industrie-/Gewerbebutter	16 555	15 975	15 983	17 418	17 452	34	0,2%
Entwässerte Butter	5 873	5 996	6 087	6 298	6 041	-257	-4,1%
Spezialbutter	539	442	441	405	383	-22	-5,4%
Total	**40 824**	**40 944**	**41 068**	**42 331**	**41 813**	**-518**	**-1,2%**

VERKAUFSANTEILE 2019 (nach Sorten)



Vorzugsbutter:	17,3 %
DIE BUTTER Kleinpackungen:	25,5 %
Käsereibutter:	0,1 %
Industrie-/Gewerbebutter:	41,7 %
Entwässerte Butter:	14,4 %
Spezialbutter:	0,9 %

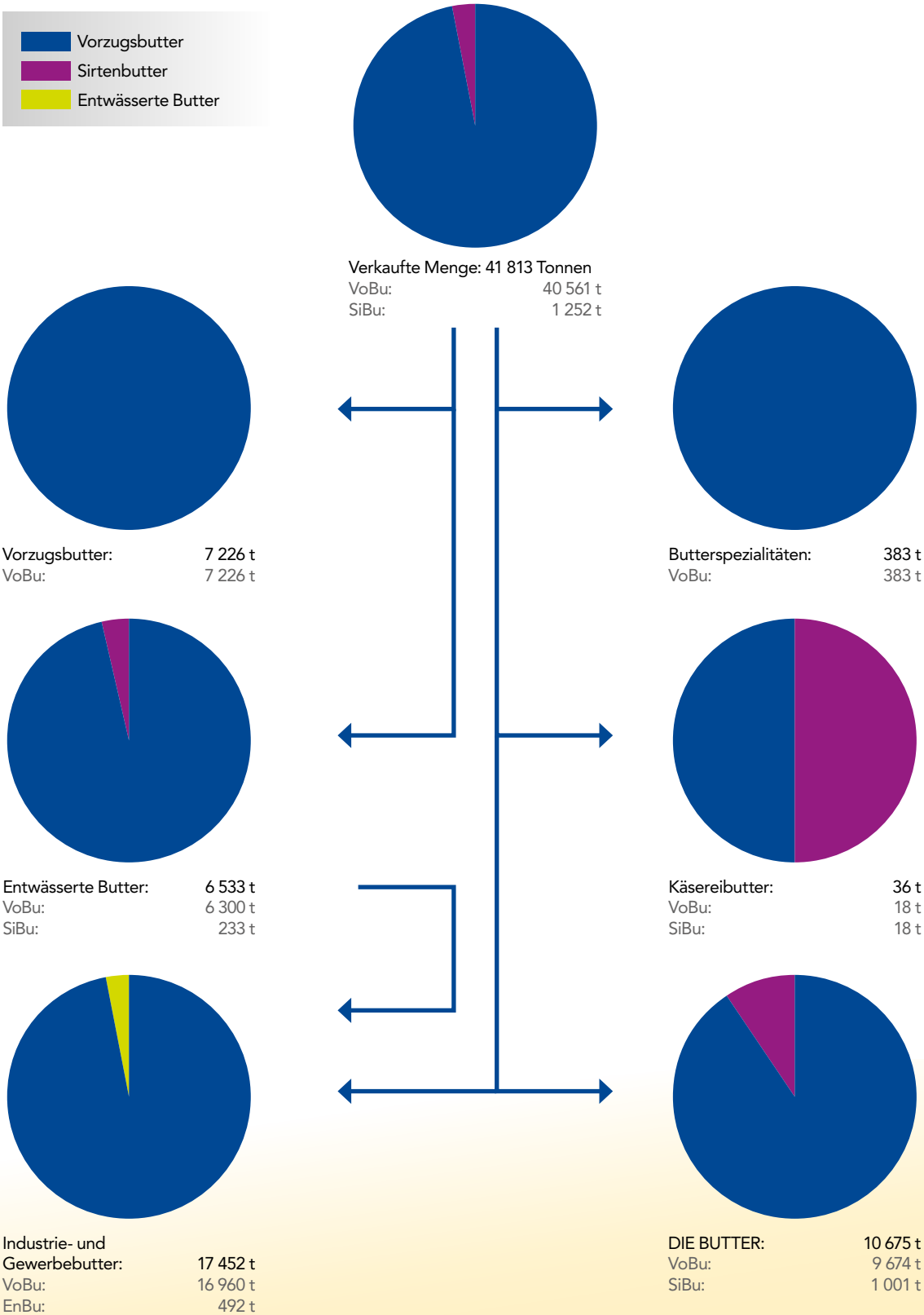
KAUFVERHALTEN UND KONSUMENTENPREISE (bei Butter und Margarine)

	Kaufende Haushalte in %			Menge in Mio. kg			Preisdurchschnitt in CHF / kg			Wert in Mio. CHF		
	Bu	Ma	BrBu	Bu	Ma	BrBu	Bu	Ma	BrBu	Bu	Ma	BrBu
2015	90,1	51,7	k,A,	17,0	5,2	0,6	14,2	8,2	19,3	240,6	43,0	11,7
2016	90,0	51,4	k,A,	17,1	5,1	0,6	13,9	8,1	20,0	237,8	41,1	11,7
2017	90,9	51,0	k,A,	17,2	4,8	0,6	13,9	8,2	20,0	240,2	39,0	11,3
2018	91,7	49,7	k,A,	17,5	4,7	0,5	14,3	8,2	22,0	250,2	38,1	11,4
2019	90,8	48,6	k,A,	17,9	4,5	0,5	14,3	8,1	20,0	256,7	36,7	10,0

Bu: Butter inklusive Bratbutter
Ma: Margarine und Minarine
BrBu: Bratcrème / Bratbutter
k.A.: keine Angabe

2015 – 2019 Quelle Nielsen

ROHSTOFFAUFTEILUNG FÜR INLANDMARKT 2019 (in Butter 82,0 % Fett)



10 FETTSTOFFMARKT

GESAMTER FETTSTOFFVERBRAUCH

Der gesamte Fettstoffverbrauch betrug im Berichtsjahr 191 945 Tonnen Butter- und Pflanzenfettprodukte. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Absatz um 9771 Tonnen oder 4,8 Prozent ab. Somit fiel der Fettabsatz wieder auf das Niveau von 2017. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Absatz sowohl bei den wasserfreien Fetten mit 6264 Tonnen (-4,3 %), als auch bei den wasserhaltigen Fetten mit 3507 Tonnen (-6,4 %) ab.
Bei der Butter wurde gesamthaft 46 525 Tonnen verkauft, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer leichten Zunahme von 239 Tonnen oder 0,5 Prozent. Die Verkäufe bei der wasserhaltigen Butter nahmen um 496 Tonnen (+1,2 %) zu und die Verkäufe bei der wasserfreien Butter gingen um 257 Tonnen (-4,1 %) zurück.
Beim Pflanzenfett wurden im Berichtsjahr gesamthaft 145 420 Tonnen verkauft. Der Absatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 10 010 Tonnen oder 6,4 Prozent. Der Rückgang bei den wasserhaltigen Pflanzenfetten betrug 4003 Tonnen (-27,5 %) und bei den wasserfreien Pflanzenfetten 6007 Tonnen (-4,3 %). Innerhalb der wasserfreien Pflanzenfette ist bei den Pflanzenölen der Absatz mit einer Zunahme von 366 Tonnen oder 0,4 Prozent leicht angestiegen. Beim Pflanzenfett war der Absatz mit einem Rückgang um 6373 Tonnen (-14,4 %) deutlich ausgefallen.

DIE ENTWICKLUNG DER EINZELNEN FETTSTOFFE (im Vergleich zum Vorjahr)

	2018 in Tonnen	2019 in Tonnen	+/– in Tonnen	+/– in Prozent
Wasserhaltige Butter	39 988	40 484	496	1,2%
Entwässerte Butter	6 298	6 041	-257	-4,1%
Butter inkl. Ortsverkauf und inkl. VVK	**46 286**	**46 525**	**239**	**0,5%**
Margarine	10 237	9 903	-334	-3,3%
Minarine	4 295	626	-3 669	-85,4%
Marg. / Min. total	**14 532**	**10 529**	**-4 003**	**-27,5%**
Pflanzenöle / -fette	140 898	134 891	- 6 007	-4,3%
Total	**201 716**	**191 945**	**-9 771**	**-4,8%**
Verkäufe Dritter (inkl. GP)	3 955	4 554	599	15,1%
Butter Veredelungsverkehr	102	330	228	223,5%

FETTSTOFFVERBRAUCH EINZELHANDEL

Beim Detailhandel sank der gesamte Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 8465 Tonnen oder 13,7 Prozent auf 53427 Tonnen. Die Verkaufsmengen waren sowohl bei den wasserhaltigen Fetten (-4231 t; -16,8 %) als auch bei den wasserfreien Fetten (-4234 t; -13,7 %) rückläufig. Beim Pflanzenfett war die Abnahme mit 8371 Tonnen (-19,5 %) wesentlich stärker ausgefallen, als dies bei der Butter mit 94 Tonnen (-0,5 %) der Fall war.

	+/– in Prozent
Wasserhaltige Butter	-0,6%
Entwässerte Butter	5,5%
Margarine Minarine	-62,9%
Pflanzenfett	-55,2%
Pflanzenöl	-5,4%
Fettstoff Handel Total	**-13,7%**

WASSERHALTIGE FETTSTOFFE IM EINZELHANDEL

Im Berichtsjahr betrug der Absatz von wasserhaltigen Fetten im Einzelhandel 20964 Tonnen, 4231 Tonnen (-16,8 %) weniger als im Vorjahr. Bei der Butter sank die Verkaufsmenge um 115 Tonnen (-0,6 %) auf 18537 Tonnen. Beim Pflanzenfett nahm der Absatz um 4116 Tonnen (-62,9 %) ab. Der Rückgang bei der Minarine war deutlicher ausgefallen (-3669 t; -85,4 %), als dies bei der Margarine (-447 t; -19,9 %) der Fall war.

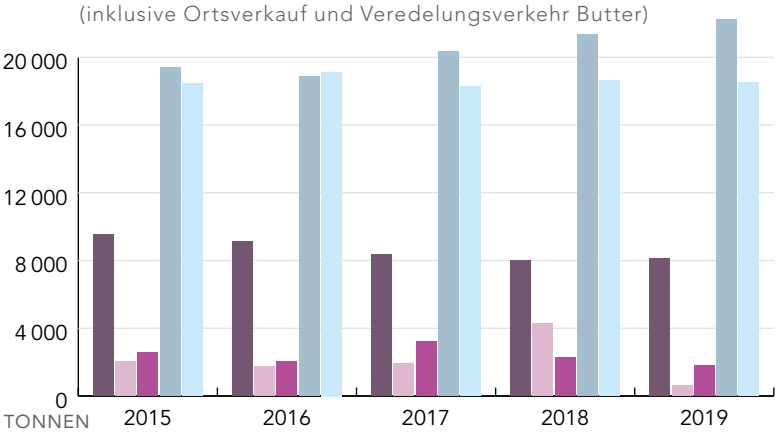
WASSERFREIE FETTSTOFFE IM EINZELHANDEL

Die Verkaufsmenge wasserfreier Fettstoffe im Einzelhandel ging im Berichtsjahr gesamthaft um 4231 Tonnen (-11,5 %) zurück. Bei der Entwässerten Butter konnte erfreulicherweise eine Zunahme um 5,5 Prozent festgestellt werden. Dagegen nahm die Verkaufsmenge bei den Pflanzenfetten um 2558 Tonnen (-55,2 %) und bei den Pflanzenölen um 1697 Tonnen (-5,4 %) ab. Nachdem im Vorjahr die gesamte Verkaufsmenge im Einzelhandel deutlich zulegen konnte, wurde dies durch die Verkaufsrückgänge im Berichtsjahr wieder neutralisiert.

FETTSTOFFVERBRAUCH IN GEWERBE UND INDUSTRIE

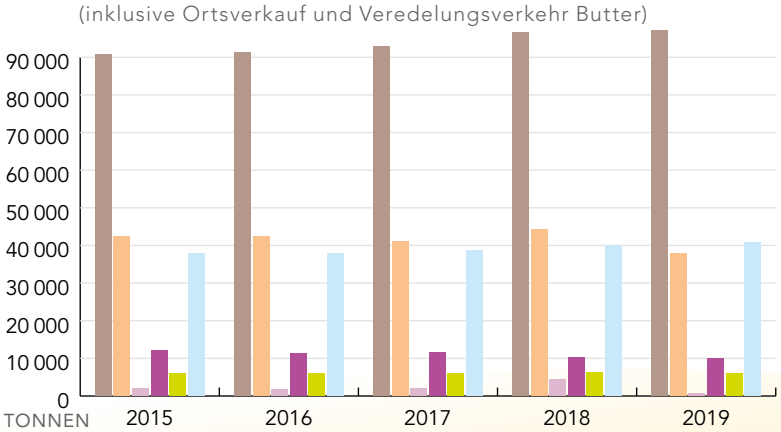
Die gesamte Absatzmenge an die Industrie und an das Gewerbe betrug im Berichtsjahr 138518 Tonnen. Das entspricht einer Abnahme um 1306 Tonnen oder 0,9 Prozent. Bei den wasserhaltigen Fetten konnte der Absatz um 724 Tonnen (+2,5 %) gesteigert werden. Entgegen der Entwicklung bei den wasserhaltigen Fetten konnte bei den wasserfreien Fetten ein Rückgang um 2030 Tonnen (-1,8 %) festgestellt werden. Bei der wasserhaltigen Butter nahm der Absatz um 611 Tonnen (+2,9 %) zu und bei der wasserfreien Butter war der Absatz um 278 Tonnen (-4,7 %) rückläufig. Beim Pflanzenfett gab es eine Verschiebung von den festen Fetten (-3815 t; -9,6 %) zu den Ölen (+2063 t; +3,2 %) und den Margarinen (+113 t; +1,4 %).

WASSERHALTIGE FETTSTOFFE 2015 – 2019
(inklusive Ortsverkauf und Veredelungsverkehr Butter)



	2015	2016	2017	2018	2019
Margarine Gewerbe/Ind.	9 516	9 115	8 355	7 989	8 102
Minarine Letztabnehmer	2 032	1 752	1 929	4 295	626
Margarine Letztabnehmer	2 567	2 055	3 228	2 248	1 801
Butter Gewerbe/Ind.	19 387	18 860	20 356	21 336	22 229
Butter Letztabnehmer	18 457	19 131	18 257	18 652	18 537
Total	**51 959**	**50 913**	**52 135**	**54 520**	**51 295**

FETTSTOFFVERBRAUCH 2015 – 2019
(inklusive Ortsverkauf und Veredelungsverkehr Butter)



	2015	2016	2017	2018	2019
Pflanzenöl	90 653	91 204	92 939	96 693	97 095
Pflanzenfett	42 483	42 406	40 948	44 205	37 832
Minarine	2 032	1 752	1 929	4 295	626
Margarine	12 083	11 170	11 583	10 237	9 903
Entw. Butter	5 873	5 996	6 087	6 298	6 041
Butter	37 844	37 991	38 613	39 988	40 766
Total	**190 968**	**190 519**	**192 109**	**201 716**	**192 227**

11 ABSATZFÖRDERUNG

FLORALP

Floralp Vorzugsbutter besticht durch ihren unverwechselbaren Geschmack. Sie wird ausschliesslich aus 100 Prozent frischem Schweizer Milchrahm hergestellt und ist dadurch von höchster Qualität. Die im Packungsdesign integrierte Garantiemarke SUISSE GARANTIE bürgt dafür, dass der Milchrahm, aus dem Floralp produziert wird, aus kontrollierter Herkunft in der Schweiz stammt. Der Slogan der Werbekampagne «FLORALP – DIE SCHWEIZER VORZUGSBUTTER. DAS ORIGINAL. UNWIDERSTEHLICH.» unterstreicht diesen Premiumgedanken.

Die Kommunikationskampagnen für die Schweizer Vorzugsbutter Floralp positionieren das Produkt als frisches, natürliches Lebensmittel mit viel Geschmack. Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten sollen mit den Kampagnen ganzjährig mit drei zeitlichen Schwerpunkten rund um die Verkaufspunkte von Floralp (im Umkreis von Läden und so nah wie möglich am Kühlregal) angesprochen werden. Die Werbesujets überraschen auf kulinarische, plakative Art mit einem Schuss augenzwinkerndem Humor.

Seit 2008 schafft es die Kampagne «UNWIDERSTEHLICH» immer wieder aufs Neue mit ihren Sujets die Konsumenten zu überzeugen. Bei den neuen Sujets 2019 standen neben der prominent platzierten Floralp-Verpackung ein Rosinenbrötchen und eine Semmel im Mittelpunkt. Die zwei Sujets waren im Frühjahr auf Plakatstellen in der ganzen Schweiz zu sehen. Verstärkt wurde die Kampagne mit verschiedenen Online- und Social-Media-Massnahmen.

Zur Weihnachtszeit waren ab Mitte November bis Ende Dezember 2019 sämtliche Verpackungseinheiten (100-g- und 200-g-Folien) in einem weihnachtlichen Design in allen Kühlregalen des Schweizer Detailhandels zu finden. Diese zeitlich begrenzte Spezialweihnachtsverpackung sorgte am Verkaufspunkt für zusätzliche Aufmerksamkeit.

Als Weihnachtsgeschenk für treue Kunden und um eine verkaufsfördernde Wirkung zu erzielen, wurden die Floralp-Prämienpunkte auf der Verpackung verdoppelt.

Eine nationale Plakatkampagne mit den beliebten Grittibänz-Motiven und Online- und Social-Media-Massnahmen begleiteten die Aktion.

Flankierend zu den Basiskampagnen läuft die ganzjährige Sammelpunkte-Aktion. Diese Verkaufsförderungsaktion hat zum Ziel, Floralp-Konsumenten für ihre Treue zu belohnen. Kunden werden an die Marke gebunden und mögliche Wechselkäufer geben dem Produkt den Vorzug. Floralp steht mit dem Sammelclub im permanenten Kontakt zur treuen Kundschaft. Der dadurch entstehende Dialog hilft, die Bedürfnisse der Konsumenten besser zu verstehen.

Das Prämiensortiment wird immer wieder mit neuen hochwertigen Produkten ergänzt, um so für die Kunden attraktiv zu bleiben. Das abwechslungsreiche Angebot deckt verschiedene Bedürfnisse rund um die Themen Frühstück und Brunch ab.

Traditionell zu Ostern wurde wieder das herzige Butter-Häsli als zeitlich limitierte Spezialprämie angeboten. Das modellierte Häschen aus 200 Gramm Schweizer Vorzugsbutter war auch dieses Jahr beliebt. Es wurden über 17 000 Butterhasen bestellt.

Neben der Website und Newslettern ist Floralp auch auf Instagram und Facebook präsent. Ästhetisch helle und kulinarische Bildwelten zu den Themen Frühstück und Treueprämien zeichnen die Auftritte aus. Die Frequenz der Beiträge wurde erhöht und aktivierende Inhalte gepostet. Floralp kann auf eine starke und stabile Community zählen. Die Online-Medien helfen, neue Kunden anzusprechen und Sammelprämien vorzustellen und zu bewerben.

DIE BUTTER

«Weihnachtszeit ist Backzeit» dies ist somit für Butter und insbesondere für die Buttermarke DIE BUTTER eine der wichtigsten Perioden für den Verkauf und den Konsum. Um im Kühlregal an den Verkaufspunkten positiv aufzufallen und damit den Verkauf anzukurbeln, wurden die Verpackungsfolien während dieser Zeit mit einem neuen weihnachtlichen Design bedruckt. Zwei typisch schweizerische Weihnachtsguetzli (ein Mailänderli in Sternform und ein Spitzbub mit Herz) wurden prominent in das Design integriert. Um diese Sondermassnahme abzurunden, eine Brücke in die digitale Welt zu schaffen und zusätzliche Mehrwerte für den Konsumenten zu bieten, wurde ein

Hinweis auf der Verpackung gedruckt, dass auf den Internetseiten «diebutter.ch» und «lebeurre.ch» Butter-Guetzlirezepte zum Nachbacken zu finden sind. Auf der Internetseite waren während der Weihnachtszeit sechs Rezepte von verschiedenen Guetzlisorten zu finden und luden die Konsumenten zum Nachbacken mit DIE BUTTER ein.

GATTUNGSWAREN-KAMPAGNE: SCHWEIZER BUTTER

Die Basiskampagne Schweizer Butter dient der Darstellung des Konsumentennutzens: Aufzeigen der Natürlichkeit, des einzigartigen Geschmacks und der Nachhaltigkeit im Vergleich zu ausländischen Streich- sowie Pflanzenfetten und -ölen. Die drei strategischen Dimensionen Gesundheit, Herkunft und Genuss spielten für die Kommunikation für Schweizer Butter im Jahr 2019 eine zentrale Rolle. Die Kampagne positioniert Schweizer Butter als ein natürliches, einheimisches Produkt ohne Zusatzstoffe mit vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten. Schweizer Butter hat gegenüber anderen Substitutionsprodukten eindeutig geschmackliche Vorzüge. Die Kampagne dramatisierte die Positionierung von Schweizer Butter textlich mit einer einfachen Milchmädchenrechnung: «100 Gramm Butter enthalten: 100 % Natur / 0 % Zusatzstoffe = Schweizer Butter. Genial einfach». Diese einfache Formel war auf verschiedenen ästhetisch hochwertig umgesetzten Food-Fotografien von typischen Butterprodukten schweizweit zu sehen. Um die jüngere Zielgruppe zu erreichen, wurde in der Adventszeit ein Online-Quiz durchgeführt. Bei diesem Quiz stand die Wissensvermittlung im Vordergrund. Den Teilnehmenden wurden spielerisch fünf Fragen, die aus einer grossen Anzahl von Fragen zufällig zugespielt wur-

den, rund um die Themen von Schweizer Butter gestellt. Über 107 000 Personen haben sich registriert und nahmen am Wettbewerb teil. Die Kampagne erzielte mittels einer Online-Banner- und Social-Media-Ads-Kampagne in der jüngeren Zielgruppe hohe Reichweiten.

12 ERNÄHRUNG

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gibt seit den 70er Jahren immer wieder Empfehlungen zur Fettzufuhr ab. In diesen hat sie immer wieder gefordert, die Zufuhr von gesättigten Fettsäuren zu senken. Sie begründet dies mit vermeintlichen gesundheitlichen Risiken. Die WHO-Empfehlungen gelten in vielen Ländern als Basis für die eigenen Empfehlungen. Entsprechend gross ist der Einfluss der jeweiligen Ernährungsempfehlungen weltweit.
Zur Aktualisierung ihrer Fett-Empfehlungen hat die WHO den Entwurf einer neuen Leitlinie im Mai 2018 zur Konsultation veröffentlicht. Im Entwurf wurde erneut empfohlen, die Aufnahme von gesättigten Fettsäuren zu reduzieren. Im Gegenzug wurde empfohlen, vermehrt mehrfach ungesättigte und einfach ungesättigte Fettsäuren, wie sie in Pflanzenölen, Samen, Nüssen und in öligem Fisch enthalten sind, zu konsumieren. Begründet wurde dies erneut mit der vermeintlichen Gesundheitsschädlichkeit von gesättigten Fettsäuren. Milch und Milchprodukte liefern aber in ihrer Matrix bekanntlich nicht nur gesättigte Fettsäuren, sondern viele bioaktive Begleitstoffe, die in ihrer Gesamtheit die gesundheitliche Wirkung des Konsums beeinflussen. Die Datenlage weist kein erhöhtes, sondern eher ein gesenktes Risiko für metabolisches Syndrom, Diabetes und kardiovaskuläre Erkrankungen aus.
Am 3. Juli 2019 haben 16 weltweit anerkannte Ernährungsforscher und Ernährungsforscherinnen in einer gemeinsamen Stellungnahme gegen den aktuellen WHO-Entwurf im British Medical Journal protestiert. Die Autoren und Autorinnen fordern darin nach ausführlicher Durchsicht und umfangreicher Auswertung der verfügbaren Literatur, die pauschalen Vorwürfe gesättigte Fettsäuren seien gesundheitsschädlich, fallen zu lassen. Sie weisen darauf hin, dass gesättigte Fettsäuren keine biologische Entität darstellen, sondern dass die physiologischen bzw. gesundheitlichen Auswirkungen je nach spezifischer Fettsäure und spezifischer Nahrungsquelle extrem variierten. Zudem wirkten gesättigte Fettsäuren in Abhängigkeit von der Einbindung in die Matrix der natürlichen Nahrungsmittel sehr unterschiedlich. Schliesslich enthielten diese Nahrungsmittel neben gesättigten Fettsäuren noch eine Vielzahl anderer biologisch aktiver Nährstoffe, die präventiv wirksam seien und vermeintliche Risiken bestimmter Fettsäuren kompensieren könnten. Letztlich gebe es auch keine überzeugenden Belege dafür, dass der Konsum von gesättigten Fettsäuren ein kardiovaskuläres Risiko darstelle.

Insgesamt sei der WHO-Ansatz, sich auf gesättigte Fettsäuren zu konzentrieren und dabei die Nahrungsquellen zu ignorieren, problematisch, hielten die Autoren fest: «Wir sind der Meinung, dass Empfehlungen zur Verringerung der Aufnahme von gesättigten Fettsäuren ohne Berücksichtigung spezifischer Fettsäuren und Nahrungsquellen nicht auf wissenschaftlicher Evidenz beruhen und von anderen, effektiveren, lebensmittelbasierenden Empfehlungen ablenken. Empfehlungen zur Senkung von gesättigten Fettsäuren könnten zu einem Minderkonsum von nährstoffdichten Nahrungsmitteln führen, die zur Prävention von Krankheiten und Verbesserung des Gesundheitsstatus wichtig sind.
Basierend auf einigen Jahrzehnten einschlägiger Erfahrung befürchten wir, dieser Fokus auf gesättigte Fettsäuren könnte die ungewollte Folge haben, Regierungen, Verbraucher und die Lebensmittelindustrie dazu zu verleiten, Nahrungsmittel anzupreisen, die arm an gesättigten Fettsäuren, aber reich an raffinierter Stärke und Zucker sind.»
Quelle: Swissmilk

13 WELTMARKT FÜR BUTTER

2019 stieg die Milchproduktion in der EU mit einer Zunahme unter einem Prozent nur leicht an. Die Butterproduktion nahm etwas stärker, um rund 70000 Tonnen oder 3,0 Prozent zu. Trotz eines leicht höheren Absatzes und wesentlich grösserer Exportmengen lagen Ende Berichtsjahr 50000 Tonnen mehr Butter an Lager.
Nachdem in der EU die Butterpreise zu Beginn des Berichtsjahres kurz auf € 4,48 (je Kilogramm) angestiegen waren, sanken die Preise bis im März auf € 4,10 bis € 4,20. Nach einer kurzen, stabilen Preislage fielen die Butterpreise ab Juni weiter unter € 4,00 bis zum Tiefststand im August mit € 3,56 je kg Butter. Im letzten Quartal lagen die Butterpreise zwischen € 3,60 und € 3,70. Auf dem Weltmarkt stiegen die Preise von $ 4,30 Ende des Vorjahres kontinuierlich auf über $ 4,90 im Mai. Danach fielen die Butterpreise auf dem Weltmarkt bis im Herbst auf unter $ 4,10 und pendelten sich Ende des Berichtsjahres bei $ 4,10 ein.

BUTTEREXPORTE AUSGEWÄHLTER LÄNDER IN 1000 T

	2018	2019	Abweichung	
EU–28	161,2	217,5	56,3	34,9 %
Neuseeland	455,2	461,4	6,2	1,4 %
Australien	15,6	16,9	1,3	8,3 %
USA	48,2	25,4	-22,8	-47,3 %
Schweiz	0,7	0,2	-0,5	-71,4 %
Argentinien	11,8	8,2	-3,6	-30,5 %
Uruguay	13,6	13,1	-0,5	-3,7 %

Quelle ZMB

2019 war aussergewöhnlich, dass die Butterpreise in der EU in der ersten Jahreshälfte, während der produktionsstarken Jahreszeit, höher lagen, als in der produktionsschwächeren zweiten Jahreshälfte. Dies zeigt auf, dass bei eng miteinander verknüpften Märkten die regionalen, saisonalen Produktionsschwankungen nicht so starken Einfluss auf die Preise nehmen, wie die auf dem Gesamtmarkt verfügbare Menge und Nachfrage.

Die Butterexporte waren im Berichtsjahr in der EU mit 56356 Tonnen zunehmend. Weitere Butterexporteure wie Neuseeland, Argentinien und Australien konnten ebenfalls ihre Exporte steigern. Die EU-28 blieb 2019 somit hinter Neuseeland zweitgrösster Butterexporteur. Sinkende Exportmengen verzeichneten dagegen Länder wie Weissrussland oder die Ukraine. Am deutlichsten weniger exportierten jedoch die USA, wo die Exporte um knapp 23000 Tonnen zurückgingen auf das Niveau von 2017.

	Milchmenge 2019	Veränderung
EU	158,1 Mio. t	+0,5%
Neuseeland	21.,8 Mio. t	-0,7%
Australien	9,8 Mio. t	-6,6%
USA	99,0 Mio. t	+0,3%

Quelle ZMB

BOBUTTER GMBH

Brunnmattstrasse 21
3007 Bern
031 359 56 11
info@bobutter.ch
www.bobutter.ch